

Karl Wilhelm Otto Liberkel, geb. d. 23 Mai 1798
zu Anklam, Sohn eines verstorbenen Kaufmanns, evang.
Confession, ward 1857 in die Scala der hiesigen
Gymnasiums aufgenommen u. Ostern 1862 in die theo-
logische Facultät, der er bis jetzt angehört hat.

Sein Betragen war gut; seine Aufmerksamkeit
u. sein Fleiß waren ungleich u. nicht immer nach Maß-
der angebracht. Im Einzelnen ist der Stand seiner
Kenntnisse folgender.

Im deutschen zeigte er für die Aufzählung der Sätze
zu wenig Fleiß u. leistete deshalb auch nur
geringes. Im lateinischen fand er sich wohl in des
Verständnis des Caesar u. Quintilian gewissermaßen
Vorbereitung, doch waren seine grammatischen Kenntnisse
nur mäßig. Im griechischen hat er die Formen-
lehre u. einzelne Abschnitte aus der Syntax gehabt,
aber noch wenig sicher sich angeeignet; aus Herodotus
Anabasis hat er zwei Bücher gelesen. Im französi-
schen ist er mit der regelmäßigen Conjugation u. einem
Theile der unregelmäßigen Zeitwörter bekannt, aber
weder im Wissen noch in der Anwendung hinreichend
sicher. Sein Verständnis des gelese-
nen Antike war
im ganzen befriedigend. In der Religionslehre hat
er für die behandelten Gegenstände meist nur mäßig-
mäßiges geleistet. Aus der Mathematik hat
er die Geometrie bis zur Lehre von der Ähnlichkeit, die
Arithmetik bis zu den einfachen Gleichungen gehabt,
u. im ganzen befriedigende Kenntnisse erlangt. In
der Geogr., Geschichte u. Naturgeschichte waren seine
Fortschritte nicht erheblich, wenn er auch eine elementar-

Mündlich.

Sein Lehrer hat
er stets viel Theilnahme
u. Geschick bewiesen
u. darin gütlich, im
Tun zu befriedigen.
des geleistet.
Tage Recht in diesen Wissenschaften solang hat.
Da er von der Schule (in bürgerliche Leben) über-
führt, so begleiten wir ihn mit der besten Segenswüns-
chen für seine Zukunft

Anklam 29. 9. 64.

Hünze.
Bodmann v. III^a